

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

## Die Statische Themaform

von Gustav Jönsson, Torsby

Die fast auf der ganzen Linie vorherrschende Themaform im Zweizüger ist die mit variiertem Mattspiel. Nur ganz vereinzelt einmal hat es in den vergangenen Jahren einen Seitensprung von dieser strikt eingehaltenen Kompositionsweise gegeben, deren sinnfälliges Kennzeichen das Variantengefüge mit viel Abwechslung im Mattspiel (d. h. dynamischem Mattspiel) und wenig oder keiner Abwechslung der strategischen Elemente (d. h. statischem Elementspiel) bildet. Einfacher, wenn auch etwas ungenau kann man von der »dynamischen Themaform« sprechen.

Ein typisches Beispiel älteren Jahrgangs dieser Hauptgruppe ist Bottacchis Rekordaufgabe I. Das Thema besteht darin, daß das Element der Entfesselung in acht Zügen wiederkehrt (= statisches Elementspiel), worauf sich jedesmal ein anderes Matt ergibt (= dynamisches Mattspiel).

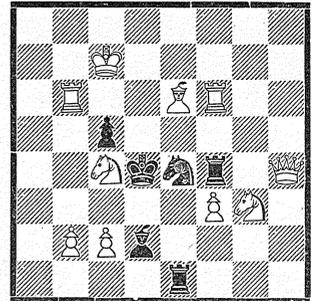
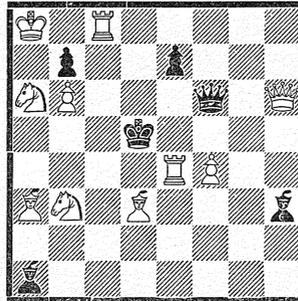
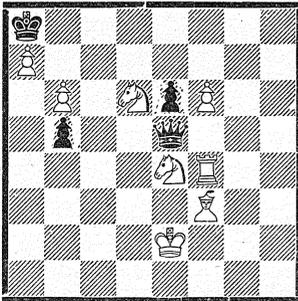
Als ein weiteres Beispiel kann Ceders ausgezeichnete Arbeit II dienen. Hier sind ebenfalls die matternmöglichenden positiven Elemente und die mattstörenden negativen Elemente (Linienöffnung bzw. Hinzug zur Deckung) in allen vier Thema-varianten dieselben, während die Matts jedesmal anderen Charakter haben.

Dies ist der landläufige Typus der dynamischen Themaform. Ihm entspricht auch die Originalaufgabe III, sofern man die beiden Spielabschnitte Satz und Lösung für sich nimmt. Sonst aber erscheinen beim Übergang von der einphasigen zur zweiphasigen Darstellung (d. h. bei der Aufteilung des Themas in eine Satz- und eine Lösungshälfte) sowohl die Matts als auch die Elemente geändert, so daß man hier von dynamischem Matt- und Elementspiel sprechen kann.

I A. Bottacchi  
1. e.Erw., 8. Amerik. Schach-  
kongreß, VII/1921

II S. Ceder  
1. Pr., TT. Schwed. Problem-  
bund, 1938

III G. Jönsson  
Urdruck



2# 1. Tg4 (dr. Tg8#) 8+4    2# 1. Te2 (dr. Lc4#) 10+6    2# 1. Dh8 (dr. Tf4#) 10+6

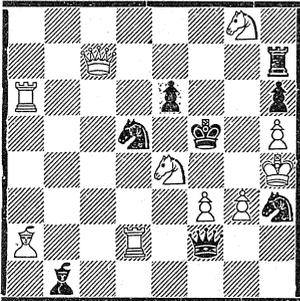
Daß man so ungern von der Einheitlichkeit (Wiederholung) im Elementspiel abgeht, dürfte seine Ursache in der Sorge um die Prägnanz der Thematik haben. Mit der Vielfalt der strategischen Begleitelemente wächst die Gefahr der Zersplitterung und Disharmonie. Es widerlegt diese Feststellung nicht, daß man mitunter – wie in IV – aus diesen weniger schätzenswerten Eigenschaften eine Tugend machen kann. Im übrigen mag bei der Bevorzugung des statischen Elementspiels der Umstand mitwirken, daß die Darstellung konstruktiv leichter ist.

In den letzten Jahren hat man nun aber doch schon oft zum variierten Elementspiel gegriffen und zwar als Extra-Zugabe und »Verfeinerung. Speziell darauf aufgebaute Vorwürfe sind sogar in Gnaden aufgenommen worden.

Zeigte schon III in Zweiphasenform ein voll dynamisches Elementspiel, so liefert V in einphasiger Darstellung ein eindrucklicheres Beispiel. Hier kehren zwar auch die mattermöglichenden wie die mattdifferenzierenden Elemente in sämtlichen Thema-varianten wieder, aber sie werden jedes für sich nur einmal wirksam. Das Thema hat durch die zyklische Gestaltung des Matt- und Elementspiels mit Mattverführungen eine besondere Zuspitzung erfahren, aber gemeinhin läßt sich eine solche Variiertheit des Spiels unschwer erzielen — vorausgesetzt eben, daß die Vielfalt nicht in ein bestimmtes System gebracht werden soll.

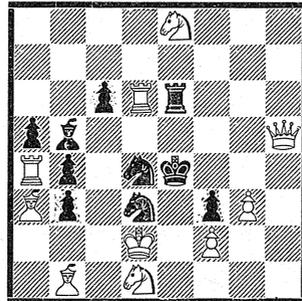
Der Versuch, das Mattspiel statisch zu gestalten, ist nicht neu. Ähnliches findet sich in vereinzelt Beispielen schon seit der Jahrhundertwende, ist aber doch niemals ernstlich gepflegt worden. Die Darstellung des »statischen Matts« (wie wir diese Themaform der Einfachheit halber nennen können) in primitiver Weise bietet auch technisch gesehen keine Schwierigkeiten. Es handelt sich dabei nur darum, außer dem Matt auch die strategischen Elemente wiederkehren zu lassen. Schwerer ist es schon, die Speise genießbar anzurichten. Bewußte und ungewöhnlich schöne Beispiele dieser Aufgabenart hat seinerzeit der große Neuschöpfer Guidelli geliefert. Seine VI aus dem Jahre 1915 zeigt gehäufte Blocks von jeweils drei Figuren auf drei Feldern. In VII kehrt die Verstellung einer schwarzen Figur auf jedem der sechs Zwischenfelder ihrer Wirkungslinie wieder; dadurch wird als Gegengewicht gegen die Monotonie der Schädigung eine nicht unwesentliche Variierung ins Spiel gebracht.

IV G. Jönsson  
Olympia-Turnier, 1951



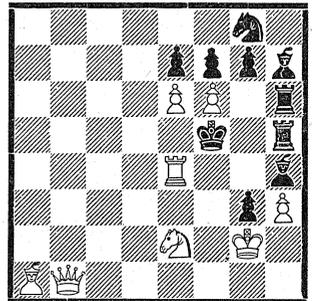
2# 1. Te2 (dr. Sd6#) 10+8  
Dd4 Td7 Se3 e5 usw.

V G. Jönsson  
1. Pr., TT. Schackvärlden, 1948



2# 1. Lb2 (dr. T:d4#) 10+10

VI G. Guidelli  
Good Companions, III/1915



2# 1. Dd3 (Zugzw.) 8+9

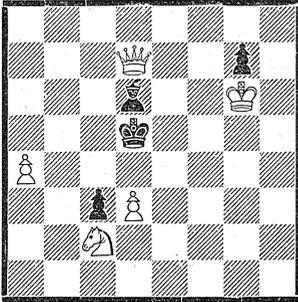
(Schluß folgt)

## I. Zweizüger

Bearbeiter: H. Albrecht, Frankfurt-Schwanheim, Schwanheimerstr. 383.

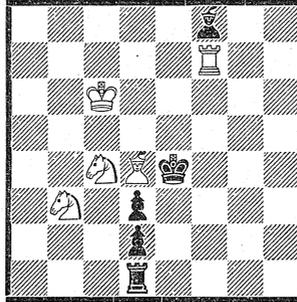
**Bemerkungen und Berichtigungen.** Sieben Länder außer Deutschlands westlicher und östlicher Hälfte, nämlich Argentinien, Australien, Brasilien, Frankreich, Kanada, die Niederlande und Schweden, helfen beim Jahreskehr aus mit und ein achtens — Dänemark — stellt den Richter für 1952 (K. A. K. Larsen, Hilleröd). Möge das neue Jahr allen unseren Lesern und Mitarbeitern von fern und nah viel Freude bringen und möge 1953 uns ihrer aller Freundschaft erhalten! Wieder ist es uns die liebste Pflicht, neue und alte Freunde zu begrüßen. Zu denen, die seit der Vorkriegszeit zum erstenmal wieder bei uns sind, gesellt sich heute der Niederländer Groeneveld. Am meisten freut uns aber, daß uns Altmeister Dr. Mendes de Moraes nach langer Schaffenspause einige Originalbeiträge gesandt hat — seine ersten für die Schwalbe überhaupt, wenn der Sachbearbeiter sich recht erinnert. — Verführungen gibt es in 8719 und 8721, Satzspiele in 8716, 8717, 8718 (angeblich), 8724, 8725, 8727, 8731, 8738.

## 24 Urdrucke

8716 Albert Servais  
Vireaux par Lézennes

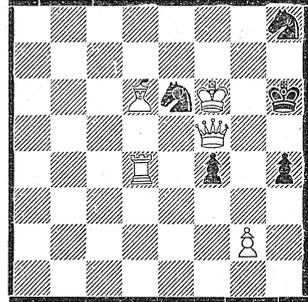
2#

5+4

8717 Bruno Ghirelli  
Sao Paulo

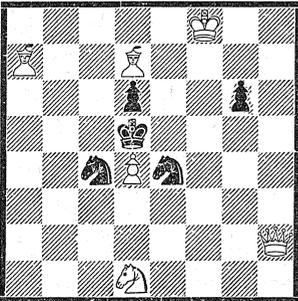
2#

5+5

8718 Gustav Jönsson  
Torsby

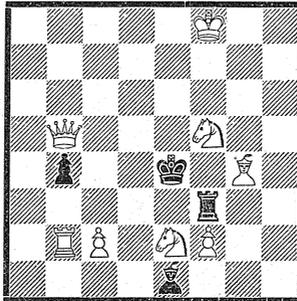
2#

5+5

8719 Jan Hartong  
Rotterdam

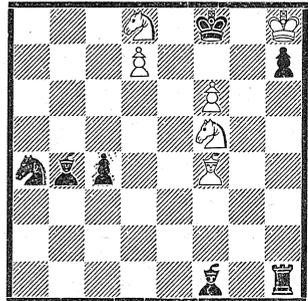
2#

6+5

8720 Dr. F. Mendes de Moraes  
Pocos de Caldas

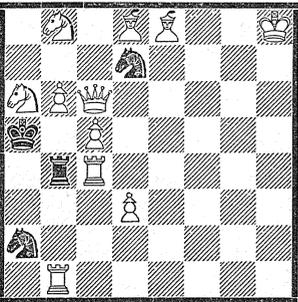
2#

8+4

8721 Karl Hasenzahl  
Frankenthal

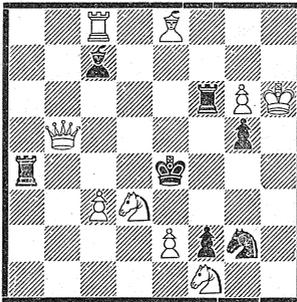
2#

6+7

8722 Dr. Horacio L. Musante  
Buenos Aires

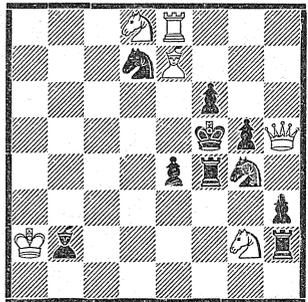
2#

11+4

8723 W. E. Frank Fillery  
Vancouver

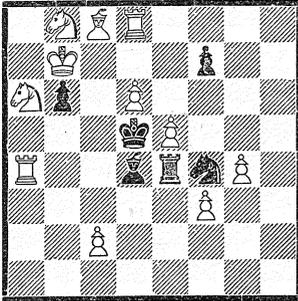
2#

9+7

8724 Alex Casa  
Nizza

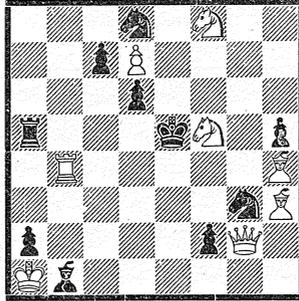
2#

6+10

8725 Tore Andersson  
Tyringe

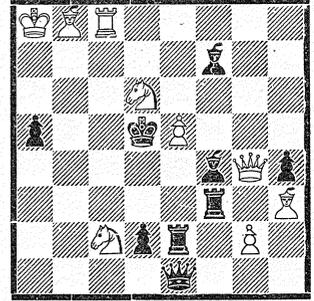
2#

11+6

8726 C. Groeneveld  
Aalten

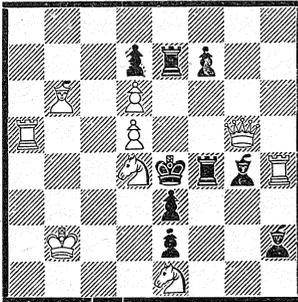
2#

8+10

8727 Dr. E. Bachl, Worms  
und Wormatius

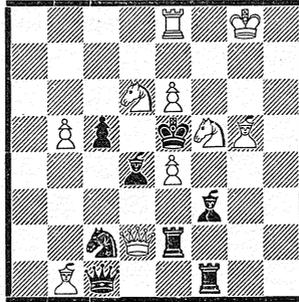
2#

9+9

2728 Willy May  
Mannheim

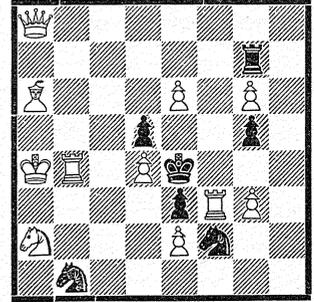
2#

9+9

8729 Teodors Briedis  
Lübeck

2#

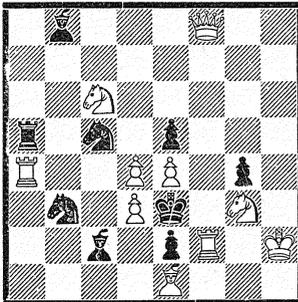
10+8

8730 Frederick Bennett  
Kin Kin

2#

11+7

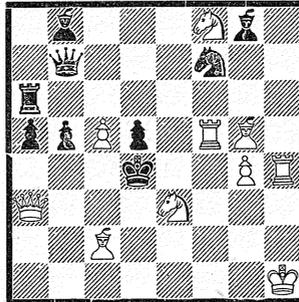
8731 Alex Casa, Nizza



2#

10+9

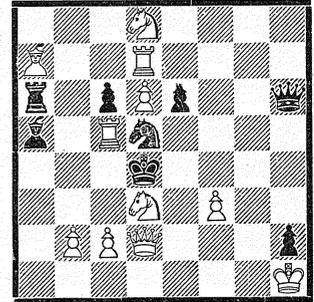
8732 Willy May, Mannheim



2#

10+9

8733 Alex Casa, Nizza

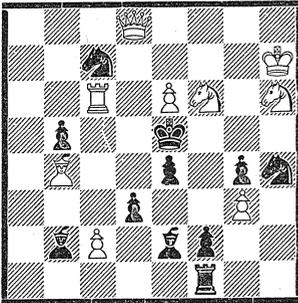


2#

11+8

— Heute nur eine thematische Frage unter vielen möglichen: welchen Verwandtschaftsgrad haben 8728/8732 und 8735? Und noch ein Tip: Es können wieder Originalzweizüger gebracht werden! (aber der Sachbearbeiter frißt nicht alles, es sei denn aus höflicher Rücksichtnahme!). — In 8688 (Heft 230/31) steht auf a3 ein wL (nicht S). — D. Bruma verbessert seine 8366 (Heft 224/225) durch einen sBh3. — O. Strerath beseitigt den Satz dual in seiner 8236 (Heft 219/220) durch Versetzen des wTe8 nach e7 und Zufügen von sTe8. Er weist nicht mit Unrecht darauf hin, daß die Lösungsangabe auf S. 361 irreführend und unvollständig ist, da nur die Satzspiele S(L):d4 wesentlich sind und die Aufgabe einen Paradenwechsel (zu Se5 ~ Sd3!) und Mattwechsel in den Satzvarianten zeigt. — P. Barron rettet seine schöne 8336 (Heft 223) durch einen sLa1. — A. Casa gibt seiner 8585 (Heft 229) folgende hochelegante Neufassung: Kh8 Da6 Tc1 d8 Lb3 Sg7 Bd 3e4 — Kc5 Dc4 Sb2 b5 Ba3 a7 b4 b6 — 1. La4! Wer prüft noch einmal!?

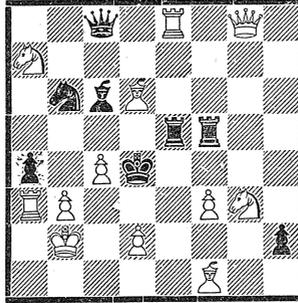
8734 Dr. Georg Fuß  
Neustrelitz



2#

9+11

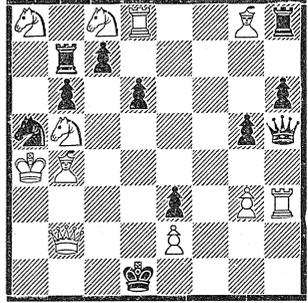
8735 Dr. J. Bapt. Santiago  
Belo Horizonte



2#

12+8

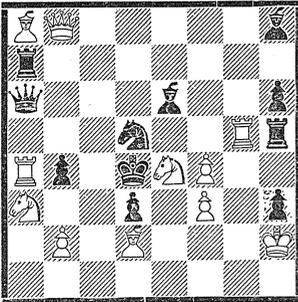
8736 Dr. F. Mendes de Moraes  
Pocos de Caldas



2#

10+12

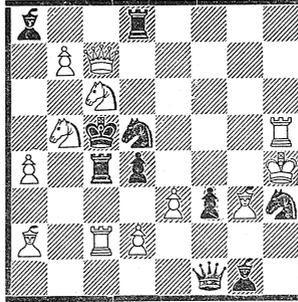
8737 W.E. Frank Fillery  
Vancouver



2#

11+11

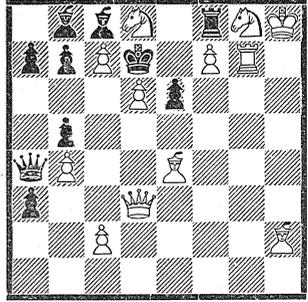
8738 Dr. Ernst Bachl  
Worms



2#

12+10

8739 Dr. Georg Fuß  
Neustrelitz



2#

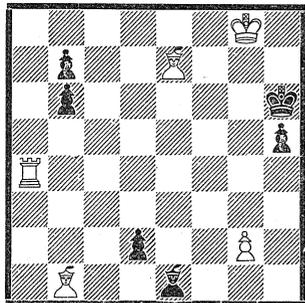
12+10

## II. Drei- und Mehrzüger

Bearbeiter: C. Eckhardt, Hamburg-Rahlstedt 2, Kriegkamp, Nebenweg 1 Nr. 6c

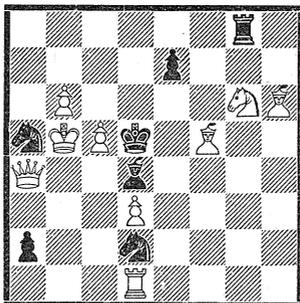
**Bemerkungen.** Die Urdrucke 8749—8758 sind ausgezeichnete Aufgaben des abgewickelten 3. Problemturniers des Pfälzischen Schachverbandes. Zu unserer Konstruktionsaufgabe der Spalte »Für den Lernenden« im Doppelheft Juli-August der Schwalbe (Münchener Idee in möglichst sparsamer Form) stiftete R. Rupp DM 10.— für eine Darstellung in Meredithform (also höchstens 12 Steine). Die Einsendungsfrist wird daher bis zum 1. 4. 1953 verlängert.

## 19 Urdrucke

8740 G. Latzel  
Paderborn

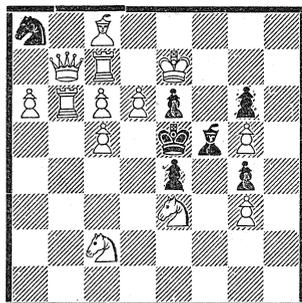
3#

5+6

8741 S. Weidisch  
Kitzscher

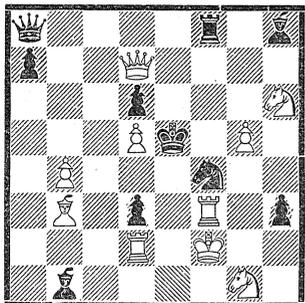
3#

9+7

8742 R. C. O. Matthews  
Cambridge

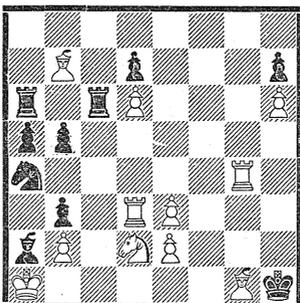
3#

13+7

8743 G. H. Drese  
Slochteren

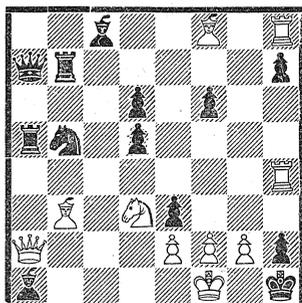
3#

10+10

8744 J. Hannelius  
Mikkeli

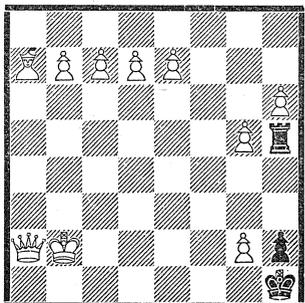
3#

11+10

8745 R. H. Dees  
Ettenheim

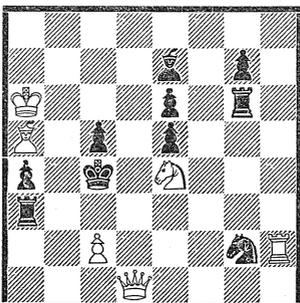
3#

10+13

8746 Dr. W. Speckmann  
München

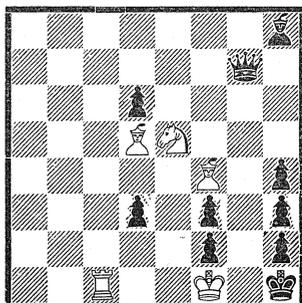
4#

10+3

8747 G. Killait  
Hamburg

4#

6+10

8748 J. Halumbirek  
Wien

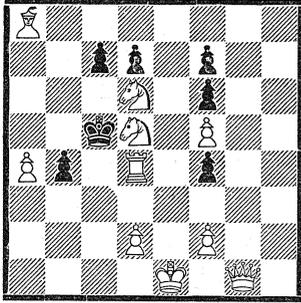
6#

5+10

8749 E. Geidl

1. Preis

Pforzheim



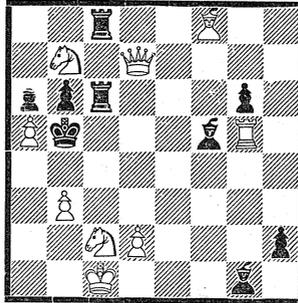
3#

10+7

8750 K. Hasenzahl

2. Preis

Frankenthal



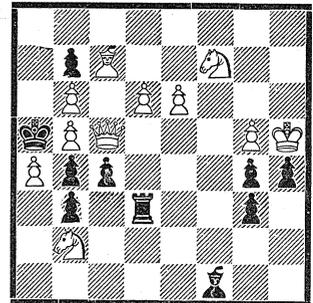
3#

9+9

8751 H. Rößler

3. Preis

St. Martin



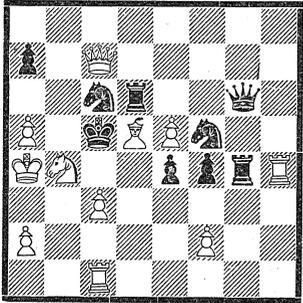
3#

11+10

8752 Fr. Beck

4. Preis

Winnenden



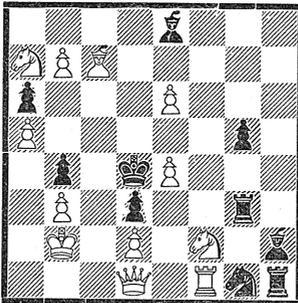
3#

11+8

8753 Dr. E. Bachl

5. Preis

Worms



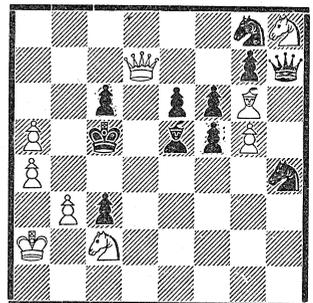
3#

11+11

8754 G. Gärtner

1. ehr. Erw.

Mannheim



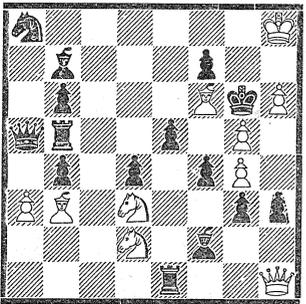
3#

9+12

8755 W. May

2. ehr. Erw.

Mannheim

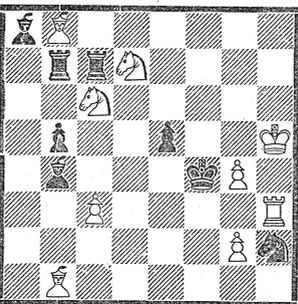


3#

10+15

8756 K. Kaul

3. ehr. Erw. Waldböckelheim



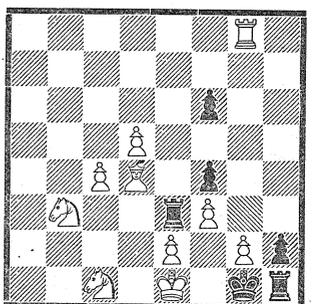
3#

9+8

8757 C. Bilfinger

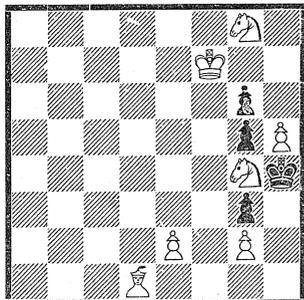
1. Lob

Heidelberg



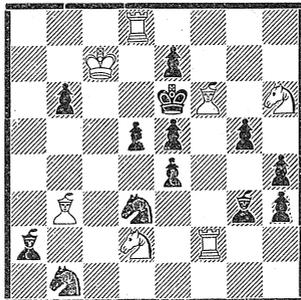
3#

10+6

8758 R. Schattner, Oppau  
2. Lob

3#

7+4

8759 M. Franken u. M. Niemeijer  
Tidschr. v. d. N. Schbd., 1923

3#

7+13

1. Lh8 (dr. 2. Tf6 + 3. Te8#)
1. — Sf4 (Lf4 S:f2 L:f2)
1. S:e4 (Tg8 Tb8 Ld1)

## Für den Lernenden

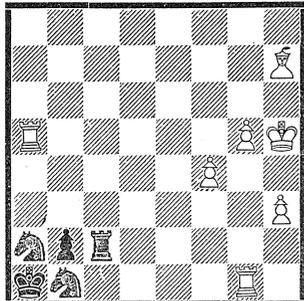
In den bisher besprochenen Kombinationen, bei denen von einem Punkte die Rede war, handelt es sich um Schnittpunkte, d. h. Punkte, in denen sich die Wirkungslinien mindestens zweier Themasteine kombinationswirksam schneiden.

Heute soll von einem anderen Punkte die Rede sein. In der nebenstehenden Aufgabe von Franken und Niemeijer handelt es sich um die beiden Themasteine Lg3 und Sd3 und um die beiden Felder f2 und f4. Nach 1. — Sf4 2. S:e4

kann Schwarz nicht mit Lf4 parieren, da ihm dieses Feld durch den S geblockt ist. Umgekehrt ergeht es dem S in Bezug auf dasselbe Feld nach 1. — Lf4 2. Tg8; denn könnte Schwarz nun mit 2. — Sf4 antworten, so wäre 3. Tg6# nicht möglich.

In den beiden anderen Abspielen blocken L und S einander wechselseitig das Feld f2. Da es sich um eine wechselseitige Blockung eines Feldes handelt, hat F. Palatz diese Idee Blockpunkt getauft. Wir haben es hier also gleich mit zwei Blockpunkten zwischen denselben beiden Themasteinen (Lg3 und Sd3) auf den Feldern f2 und f4 zu tun. — Zu bemerken ist, daß die Lenkungen nicht zweckrein erfolgen, da der Lf6 mit dem Schlüsselzug die 6. Reihe freilegt und außerdem sein bisheriges Standfeld deckt.

114. **Thematurier der Schwalbe.** Baue Aufgaben mit zwei Blockpunkten in möglichst sparsamer und zweckreiner Darstellung. — Einsendungen bis 31. Mai 1953 an C. Schrader, Hamburg 1, Ferdinandstraße 67. C. E.

8760 Prof. Dr. Zepler u.  
Dr. Kraemer  
Gießener Freie Presse, 1952

9#

7+5

erkennen: daß die Aufgabe rigkeiten bietet und ferner, daß hier eine neue Idee vorliegt, die in einem gewissen mathematischen Verhältnis zur Größe des Schachbretts steht. — Wir wünschen allen Lösern einige genußreiche Stunden.

**Preis Ausschreiben zur Jahreswende.** Die nebenstehende Aufgabe wird hiermit zum Gegenstand eines Lösungspreis Ausschreibens gemacht.

Die Einsendungen sind spätestens bis zum 10. 2. 1953 auf einer Postkarte zu richten an: Schachschriftleitung der »Gießener Freien Press«, Gießen. Sie sollen enthalten: die Lösung, eine kurze Angabe über den Inhalt, eine kurze Kritik und die Anschrift des Einsenders.

Als Preise werden ausgesetzt: eine Anzahl von Schachwerken, eine Anzahl von Jahrgängen und Halbjahrgängen von Schachzeitschriften und Buchpreise. Bei starker Beteiligung entscheidet das Los.

Wir dürfen annehmen, daß die nebenstehende Aufgabe, die von den beiden Verfassern als ein Gruß zur Jahreswende an alle schaffenden Problemkünstler gedacht ist, zu jenen anerkannten und ausgefeilten Aufgaben gehören wird, die bleibenden Bestand der Problemliteratur werden. Unsere Löser werden zweierlei

trotz der 9 Züge durchaus keine unerwarteten Schwierigkeiten erleben. Unsere Löser werden zweierlei

### III. Märchenschach

Bearbeiter W. Karsch (24b) Barmstedt/Holst., Pinneberger Landstr. 2

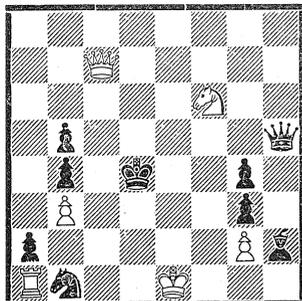
**Bemerkungen.** Aufgaben vom Typ der 8763 nennt man Fortsetzungsprobleme (Continuous-Problems). Speziell haben wir es hier mit einem unendlichen Fortsetzungsproblem zu tun (»perpetuum mobile«). — 8765: Beim Pendelzüger (vergl. das 98. TT. der Schwalbe VII/VIII, 1948, S. 411 und VII, 1951, S. 191) muß ein Stein, der einmal gezogen hat, dauernd zwischen Anfangs- und Endfeld dieses Zuges hin- und herpendeln. — In 8768 macht Schwarz sieben aufeinanderfolgende Züge; dann setzt Weiß matt. — 8769: In Schachzickzackaufgaben zieht Schwarz nur wenn er schachbieten kann; Weiß darf weder schlagen oder schachbieten. — 8776: In Hilfszwingmattaufgaben zieht Weiß an und baut mit Hilfe von Schwarz eine Stellung auf, die ihm gestattet, im letzten Zuge, ein Matt durch Schwarz zu erzwingen. — 8778: a) Diagramm, b) ohne h<sub>2</sub>-Reihe, c) ohne g<sub>2</sub> und h<sub>2</sub>-Reihe, d) ohne f<sub>2</sub> bis b<sub>2</sub>-Reihe, e) ohne e<sub>2</sub> bis h<sub>2</sub>-Reihe, f) ohne d<sub>2</sub> bis h<sub>2</sub>-Reihe, g) ohne c<sub>2</sub>-bish-Reihe, h) ohne b<sub>2</sub> bis h<sub>2</sub>-Reihe. — L. Segal beseitigt die auf S. 411 zu seiner 8354 angegebene Nebenlösung durch +Ba5.

#### 18 Urdrucke

8761 Dr. W. Günther

Braunschweig

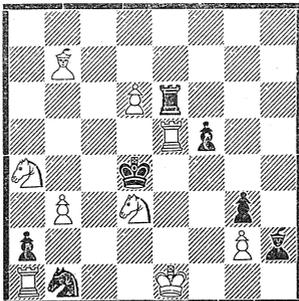
(H. Berkenbusch † gewidmet)



Reflexmatt in 3 Zügen 6+9

8762 Dr. W. Günther

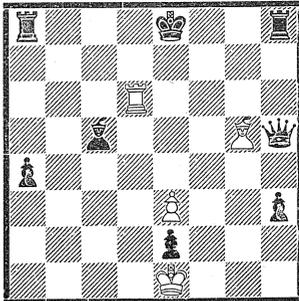
(H. Klüver gewidmet)



Reflexmatt in 3 Zügen 9+7

8763 G. A. Ekestubbe

Skurup

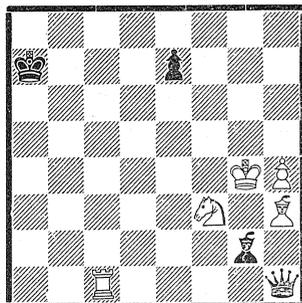


Selbstm. in 2 Zügen\* 4+8  
Längstzüger

- a) Diagramm  
b) nach dem Schlüssel dasselbe

8764 C. Schrader

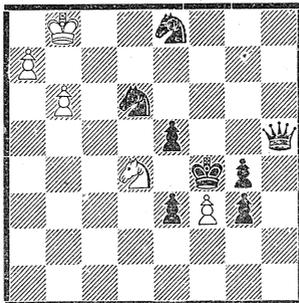
Hamburg



Selbstmatt in 5 Zügen 5+4  
Längstzüger

8765 P. Kahl

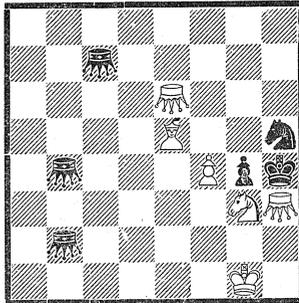
Osterholz-Scharmbeck



Matt in 5 Zügen 5+8  
Pendelzüger

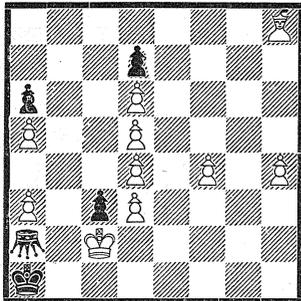
8766 B. Rehm

Stuttgart



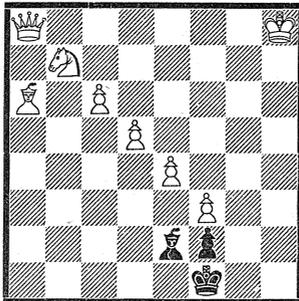
Hilfspatt in 3 Zügen\* 6+6

8767 P. Quindt  
Düsseldorf  
(W. Karsch u. W. Hagemann gew.)



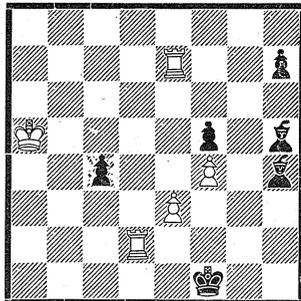
Hilfsmatt in 4 Zügen\* 10+5

8768 R. Wastl  
Stuttgart



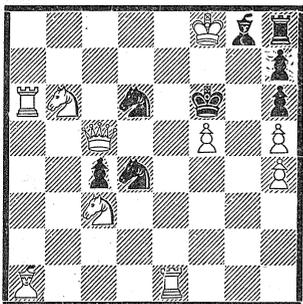
Serienhilfsm. in 7 Züg. 8+3

8769 V. Zapackis  
Australien  
(H. Stapff zum Gedenken)



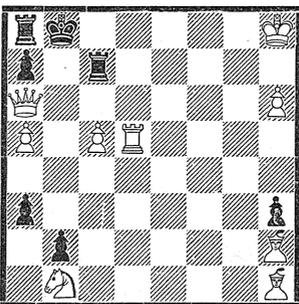
Selbstmatt in 8 Zügen 5+6  
Längstzüger-Schachzickzack

8770 J. J. Burbach  
Hilversum



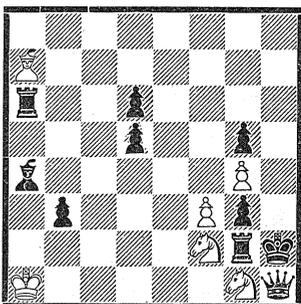
Selbstmatt in 2 Zügen 10+8

8771 W. Pflughaupt  
Berlin  
(H. Stapff zum Gedenken)



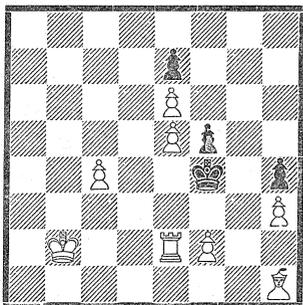
Selbstmatt in 4 Zügen 9+7

8772 J. J. Burbach  
Hilversum



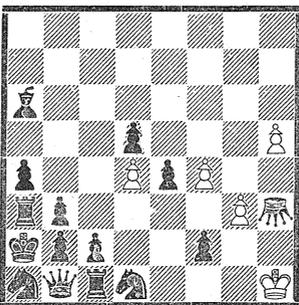
Hilfsmatt in 2 Zügen 6+10  
a) Diagr. b) sBd5 nach d7

8773 Dr. J. Dohrn-Lüttgens  
Seligenstadt/Main



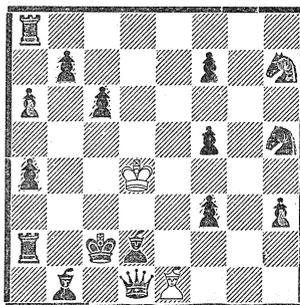
Hilfsmatt in 4 Zügen\* 8+4

8774 J. R. Neukomm  
Budapest



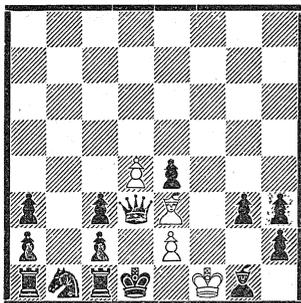
Hilfsmatt in 5 Zügen 5+15

8775 J. R. Neukomm  
Budapest



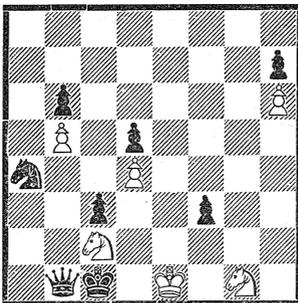
Hilfsmatt in 15 Zügen 2+16

8776 Dr. A. Brandis  
Hamburg



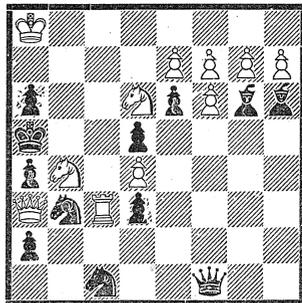
Hilfszwingmatt 4+14  
in 5 Zügen

8777 H. Selb  
Mannheim  
(H. Stapff zum Gedenken)



a) Hilfsm. in 2 Zügen\* 6+8  
b) Selbstmatt in 2 Zügen\*  
Längstzüger

8778 G. Latzel  
Paderborn  
(T. R. Dawson zum Gedenken)

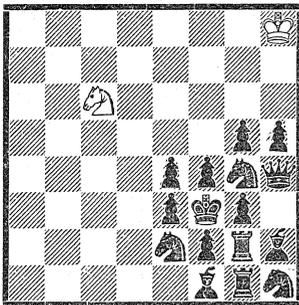


Matt in 2 Zügen 11+12  
s. Text

## Weihnachtsnüsse

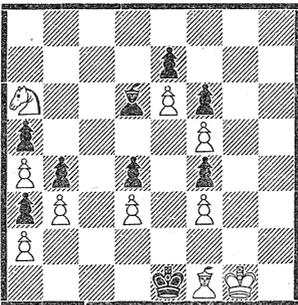
gesammelt von Dr. K. Fabel, München (mit 4 Urdrucken)

I



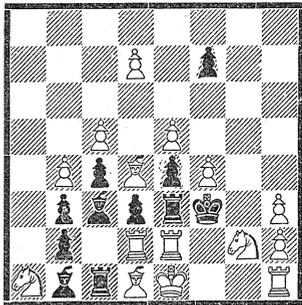
(3 schwarze S)  
Kürzestes Matt mit Weiß am Zuge

II



Weiß gewinnt

III



3 weiße Türme  
Matt in 1 Zuge

IV. Auf dem normalen Schachbrett sind ein weißer Turm, ein weißer Läufer und ein weißer Springer so anzuordnen, daß jede Figur von einer anderen gedeckt ist. Wieviele verschiedene Anordnungen sind möglich?

Die leichte Nuß I diene zur Ermunterung. Bei III ist zu untersuchen, ob die Rochade noch zulässig ist. Lösungen nach (13b) München 2, Theresienstraße 136 binnen 1 Monat nach Erscheinen des Heftes erbeten. Preise im Gesamtwert von DM 25 (Bücher oder bar).

## Lösungen Heft 226 (Juni 1952)

- 8418 (Nanning—2er) Satz: 1. — Td5 (Te4) 2. Sg6 (Sd3)# Spiel: 1. D:c3 (dr. D:d4#) Ld5 (Le4 Kd6 Kf4) 2. D:c7 (Dg3 Dc5 De2)#. Vom groben Schlüssel abgesehen eine gute Wechselaufgabe (BS). Das fehlende Satzmatt auf die Königsfucht beeinträchtigt die sonst gute Leistung, weil der Schlüssel dadurch zu offensichtlich ist (HS, ESchä). Brutale Gewalt! (RHD).
- 8419 (Hermanson—2er) 1. Sd3? Db6! Absicht: 1. Td3! NL. 1. Sc4! (4P.)
- 8420 (Wormatius—2er) 1. Sa4 (dr. Tc3#) Halbfesselung nicht vollständig (GAE). Verstellungen durch fesselnde TzAbzüge. Gut (RB), bis auf den Dual 1. — Tdd6 2. Dc5 oder Tb4# (WKL, BS, HS, HT), der durch sBa5 oder b6 ausgeschaltet werden müßte, weil er die Aufgabe entwertet (HAt).
- 8421 (Hannelius—2er) Satz: 1. — Se2 (Sf3) Sc2 (Sf5)# Spiel: 1. Sde6! (dr. Dd4#) S:d3 Se~+, dazu Se2 Sgf3 mit Mattwechsel. Die Entfesselung des gefährlichen S entschädigt vollauf für den Feldraub. Die 2 mal 2 S-Spiele würden der Aufgabe auch in jedem allgemeinen Turnier einen Preis sichern; ihnen gegenüber erscheint objektiv der Spielwechsel als zufällige Beigabe, keineswegs als die zentrale Idee. Derart sind z. B. auch 8408 (Schneider) und 8030 (Fleck) (BS). Ein Problem von bestechender Klarheit und Schönheit; gut erkennbares Satzspiel mit Mattwechsel in der Lösung, dazu sehr feines Batteriespiel mit Kreuzschach (nach Entfesselung des Se5) und fV. — Sehr schade, daß das fehlende Satzmatt nach 1. — Kf4 und die weiße TB-Batterie der 3. Reihe den unschönen Schlüssel mit Fluchtfeldraub so nahe legen (HS).
- 8422 (Hermanson—2er) 1. D:e3? Lf6! — Satz: 1. — Da7 (Df4 D:f3 L:e6) 2. f4 (gf Sf3 Sg5)# Spiel: 1. Sg5 (dr. Sf7#) Ta7 (Tf4 L:f3 Lf6) mit denselben Matts. Mehrfacher Paradenwechsel, aber schön ist anders! (HS). Schlechter Schlüssel! (RHD).
- 8423 (Schór—2er) Satz: 1. — Te3 (Le3) 2. Df4 (Df3)# Spiel: 1. D:c5 (dr. Te6#) Lc3 (Sc4) 2. De3 (Dd4)#. Weiße Selbstfesselung mit 2 Entfesselungen im Mattzug. Bekannt, aber schön! (RHD, GAE). Den Radikalwechsel hat man also nicht gesehen. Kein Wunder; denn nach dem plausiblen Satz-Zug Lc3 erscheinen 3 Themamatts! (HAt).
- 8424 (Hofmann—2er) 1. Sh4? Sf4! 1. Se3 Sd6 Sh6? S:b6! 1. Sd4? Sb4! 1. Se7? S:f8! — 1. h8S! (dr. Sg6 und Sf7#) De8 (die einzige Verteidigung gegen beide Drohungen) 2. T:e8#. Kein Verführungproblem, da die Lösung zu selbstverständlich ist. Würde sofort beträchtlich schwieriger, wenn einer der wS den Schlüssel ausführen müßte! (HS, ähnlich BS). Unbedingt müßten Sbd6 und Sfd6 einerseits und Sbd4 und Sfd4 andererseits verschiedene Paraden haben. Wenn man die Thematik in die Verführungen verlegt, dann gibt es ebenso ökonomische Gesetze wie für die Lösungsspiele in anderen Aufgaben (HHSch). Was soll den Löser hier nur verführen, diesen selbstverständlichen, gleich ins Auge springenden Schlüsselzug nicht zu tun? (ESchä). Banal, wenn man die Verführungen nicht sieht (RHD). Zum Lynchen kein Grund (WKL), aber sehr dürftig! (KT). Bei solchen Erzeugnissen kann einem die Lust am Problem vergehen (DrWH). Die Idee ist gut! (OB). Hübsche Verführungen; trotz der Doppeldrohungen der wS schafft es nur der Umwandlungsspringer (GM). Also durchaus keine einmütige Ablehnung, was wieder einmal beweist, daß sich sowohl Löser wie Spaltenleiter vor einer »Geschmackseinstudierung« durch apodiktische Urteile hüten müssen, selbst wenn sie 25jährige Erfahrungen haben (HAt).
- 8425 (Fleck—2er) 1. Dc3? Sd4! Satz: 1. — Tb2 (Sd4) 2. Sc3 (Te5)# Spiel: 1. Db2! mit Doppeldrohung g7 und Dc2# 1. — Sd4 (Se5) 2. Sc3 (Td4)#. Daß die D ziehen muß, ist ersichtlich an der Einsperrung des Lh7 (GAE). Sehr fein (GM). Ich finde die Aufgabe nicht gut. Das Satzspiel ist sehr willkürlich, zumal Se5 »nicht gesehen werden darf«. Am Inhalt ist nicht zu erkennen, was der Verf. eigentlich gewollt hat (HAt).

- 8426 (Fontaine – 2er) 1. Sh4! mit Tripeldrohung Sd7 Sg4 Sf3#, die Schwarz mit 5 Zügen (darunter Se4 Sb5) differenzieren und mit 3 Zügen (darunter Sf5) parieren kann. Ein Lob für den Löser, der sowas mühsam auseinanderrechnet (BS). Erst durch die Verteidigung werden die drei bestehenden S<sub>2</sub> – matt – Drohungen differenziert (DrWH). Dreimal schw. Selbstenfesselung. Sehr schön! (GM). Gutes Abspiel 1. – Sf5 (GAE). Der Verf. weist darauf hin, daß er große Konstruktionsschwierigkeiten überwinden mußte.
- 8427 (Stocchi – 2er) Satz: 1. – L:e6 (S:e6 Sf5) 2. Ld4 Te4)# Spiel: 1. Se7! (dr. S:g6#) L:f4 (g:f4 T:f6) 2. S:g4 (Ld4 Te4)#. Dreimal Paradenwechsel nach Blocks. Wirklich hervorragend bis auf den Umstand, daß auch hier kein Satzmatt auf 1. – Ke6 vorhanden ist und der Schlüssel dadurch auf der Hand liegt (HS). Die sinnvollen Züge L:f4 g:f4 mit Dualvermeidung finden ihr Echo in den an sich unsinnigen (feldraubenden) Zügen L, S:e6 des Satzes. Ausgeschlossen, daß der Löser von selbst auf die letzteren (die objektiv schlechtesten auf dem Brett) verfällt. Also eine »Bedingungsabgabe« par excellence – aber als solche sehr gut (BS). Eine gute Leistung! (GM). Nichts Besonderes! (RHD).
- 8428 (Bennett – 2er) 1. Dd8! (dr. D:d3#) Vierfaches D<sub>2</sub>Opfer! Ein Mangel ist allerdings, daß die D ganz aus dem Spiel ist (GAE). Mörderischer Dual 1. – L:d8 2. Tf2 oder Se1# (HHSch, HA+). Hm! (BS). Leicht zu durchschauen (WKL, ESch). Schöner Schlüssel! (RHD). Ausgezeichnet! (LB).
- 8429 (Dr. Fuß – 2er) 1. St4! Zugzwang! sBb7 und f7 geben 4 hübsche Abspiele. Sehr beachtlich! (GAE). Brennpunktproblem d3–g6 (RHD). Sehr gut! (ESch).
- 8430 (Schmitt – 2er) 1. Da2! (dr. Dc2#) S, Bd4 2. S, S#. Verstaltungen mit Matt-differenzierung durch Antiblock, indem die richtige Kompensationslinie geöffnet werden muß. Nicht übel. Beachte mit gleicher Drohung: 1. Dc5? Sd4! 1. D:c7! T:D! Aber die Steine a6 a7 c7 gehen durch sBb7 c6 zu ersetzen – ein ganzer T einzusparen (BS). Zuviel Nachtwächter! (RHD).
- 8431 (Dr. Bachl – 2er) 1. Lb5? dc! – 1. Dd7! (dr. Dd6#). Im Satz Kreuzschach; in der Lösung teilweiser Mattwechsel ohne Kreuzschach (GAE). Schöner wäre der Schlüssel D:f7 – dann Sperrwechsel bei Fesselung der wd! (RHD).
- 8432 (Mansfield – 2er) 1. Te7? D:g8! – 1. Te8! (dr. Ld5#). Schwarz verteidigt primär mit Doubletten wie Ta7 Tb8 und sekundär mit der Fesseldoublette Tb4 Te7 mit Sperrwechselwirkung (BS). Interessante Abspiele durch Tb7; Dualvermeidung durch Entfesselung (GAE). Ein echter guter Mansfield! (HS). Die gewohnte Meisterhand (WKL). Gut pointierter Schlüssel! (RHD). Die Aufgabe war ursprünglich zum Turnier der 1949 eingegangenen »Rev. Rom. de Sah« eingesandt worden. In der Zwischenzeit erschien eine weit schlechtere Fassung von J. Garcia Llamas (2207 Magasinet 1950) Kb6 Da2 Td1 h5 Lc7 g8 Sc4 c6 Bb3 e3 e6 f3 f4 – Kd5 Dh4 Te4 g2 Le1 h4 Sd4 e5 Ba6 d6 – 2# 1. S:d6, die nun leider technisch als Vorgänger zu gelten hat (HA+).
- 8433 (Schneider – 2er) 1. Sf3! (dr. L:d3#) Sd4 (Sf4) 2. Sf6 (Sd6)#. Im Satz war es umgekehrt. Vortreffliche Aufgabe (BS). Kein Radikalwechsel, wie OB meint, denn Paraden und Matts kehren wieder (HA+).
- 8434 (Pries – 2er) 1. Lb3! (dr. Sa4#) e5 (Tc7) 2. Sb5 (Se4)#. Zwei in allen Punkten völlig gleichartige Spiele (BS), nämlich Entfesselung von W. und Schw. mit Dualvermeidung (HA+).
- 8435 (Molnár – 2er) Satz: 1. – D:e4 (T:e4 L:e4) 2. Sf3 (Lc3 Sc6)# Spiel: 1. Dd2! (dr. Te6)# D:e4 (T:e4 L:e4) 2. L:c7 (T:h5 f4)#. Blockmatte statt der Fesselungsmatte im Satz. Lösungsnachtwächter Sh2 (BS), der sonst durch einen sB ersetzt werden könnte (OB). Satzmattlose Flucht, sonst fein! (HS). Das schwierigste Problem des Heftes; man entschließt sich nur zögernd zur Aufgabe der Satzmatts (DrHW). Eine sehr beachtenswerte Leistung! (GM). Ein Meisterwerk! (RHD). (8418, 8420–8435 je 2 P.)
- 8436 (Dr. Fuß – 3er) Plus sBc4 1. Dd5! (dr. 2. Dc4 L:b5 3. Dc3#) L:b5 2. Sa6 mit Echomustermatts 1. – Kb4 (K:b5) 2. Db3+ (Db7+), schwierig! (HHSch) Sehr reizvoll (HS). (3 P.)

- 8437 (Akerblom — 3er) Man hat die Auswahl zwischen der Autorlösung: 1. Kb5! g2 (Tg2) 2. Sf5 (K:c4) und den NL. 1. Tf4! oder 1. Tf3! — und dabei aber das Gefühl, daß es sich hier durchweg um NL. handelt! (HS). Komische Angelegenheit! (KT). (6 P.)
- 8438 (Akerblom — 3er) 1. Le5 Kh2 (Th2 h2) 2. L:f4+ (L:f4 Lg7). (3 P.)
- 8439 (Dr. Fuß — 3er) 1. Dg5! (Zugzwang cb 2. Sc4+ bc (K:b4) 3. cb (Dd2) ≠ Muster matt; drei Linien freigelegt (BS). 1. — K:b4 (bc S~) 2. Te4 (D:c5 Dd2). Sehr schwer! Hier erkennt man den gelehrigen Schüler seines Vaters (KT). Viele Fehllösungen! (3 P.)
- 8440 (Mangalis — 3er) 1. D:d6? Lc5! 1. De8? Db1 2. D:a8 Dh1! 1. Dh8? cb! — 1. Dd7! Db1 2. D:d6, nun ist die Deckung von b4 nach d4 verschleppt, Lc5 (e5) 3. Dd3 (S:e3) ≠ 1. — Lc6 2. D:c6. Zu leicht! (RHD) ? (CE.) (3 P.)
- 8441 (v. Krobshofer — 3er) 1. Dd8! (dr. Dh8+) f3 2. Dh8+ Kf4 3. e5 ≠ Mustermatt. (»Satz« dazu 2. D:c3+) 1. — ed (T:g5) 2. S:d5 (Sc6+), Dual nach 1. — Sf8 2. D:f8 oder Sc6+. Nicht leicht! (BS). Ohne recht erkennbare Idee (HHSch). Unbefriedigend (RHD). (3 P.)
- 8442 (Trüch — 4er) 1. Sfd4! L:d3 2. Sd2 L~ 3. W:L 4. Ta8#. Auf 11 Feldern wird der L geschlagen! Gut gelungen! (GM BS). Nett! (HS, GAE). Gefällig, aber zu leicht (RHD, RB, EScha). Der Fluchtfeldraub im ersten Zug ist schlecht — der Anfangsmechanismus müßte doppelt zu setzen sein (HHSch). (4 P.)
- 8443 (Siers — 4er) 1. Dh8! Lh6 2. D:a8 Sg5 3. ab S~ 4. D:e4 ≠ Seeberger überraschend, da nicht weniger als sechs bewegliche Steine auszuschalten sind (BS). Das sah ich schon sparsamer! (HHSch). Die Nebenlösung 1. D:g7! (dr. Dd4! 3. Sd2 Se5#) b5 2. Dh8!! fand nur E. Schäfer. Der Verf. beseitigt sie durch sBc5. Angeregt durch 8041 von Lewis u. Sedgewick. Hier fehlt die »Grimshaw Nebenwirkung«, wodurch 8443 vielleicht etwas farbloser wirkt. (Verf.) (8 P.)
- 8444 (Killait — 4er) 1. Tf5! Tcf3 2. T:f3 (dr. Ta3) Lc3 3. T:a2! La5 4. Le5# 2.— Th5 (gf) 3. T:T. Ein strategisches Problem. Man beachte: 1. Le6? Tf3 2. T:f3 gf 3. T:h3 de! 1. L:b2?! T:h2!! (BS). 1. — Ta3 2. L:b2 a1D 3. T:e5 1. — Th5 2. T:h5. Sehr gut! Und gar nicht so leicht! (HS, GM). Eine recht hübsche Widmungsaufgabe. Zunächst kommt man nicht darauf den Th3 ausgerechnet nach a8 zu bringen! (KT). Diagonaler Richtpunkt mit logischem Vorplan (Verf.). (4 P.)
- 8445 (Sommer — 4er) 1. K~? Lf8! 1. T~? Ld8! — 1. 0—0—0! Ld8 (Lf8) 2. Le1 (La1) Ke5 (~) 3. S:e3 (c4). Originelle Doppelfeldräumung! Neuer Rochade-Effekt! (HHSch). Fein durchdachte Rochadebegründung! Überraschend, daß das kleine Bauerlein freigeekämpft wird (KT, HS). Sehr hübsch! (GM, RHD). Beweis der Zweckreinheit, beide Rochadesteine können nach geschehenem Schlüssel vom Brett entfernt werden. (Verf.) (4 P.)
- 8446 (Selb — 5er) 1. Sb3? b6 2. Tc6 Ta7 3. Sg7 Lh4! — 1. Sc2! b6 2. Tc6 Ta7 3. Sg7 Lh4 4. Tg4 Le4 5. d:e4#. Sehr hübsche Lenkungen (GM). Ein feines Stück! Die reinste Kettenreaktion! (KT). Solche Aufgaben löst man Zug um Zug — das ist ein Minus. 1. Tc6 dürfte nicht auch an 1. — bc scheitern (HHSch). Der angebliche »Dual« 3. de7 scheitert an Lh4 4. Tg4 Le7: +!!! Zyklisierte »Entlastung« viergliedrig. (Verf.) (3 P.)
- 8447 (Klett — 5er) 1. Lb8! b5 2. c7 K:h2 3. c8D Kh1 4. Dc7 1. — b6 2. d8T b5 3. Td6 K:h2 4. Th6+ 1. — bc 2. g8S c5 3. Sf6 cd 4. Se4. Natürlich ein Inder! Aber nett sind die Umwandlungen! (KT, GM). Gut bis auf den Nachtwächter Tel (HS). Aber wie ihn ausmerzen? (CE). (5 P.)
- 8448 (Wastl — 5er) 1. Th1 g6 2. Th5 gh5 3. Th1 h4 4. T:h4 K:b1 5. Th1#. Das liegt so nahe, daß man auf gar nichts anderes, wie etwa die Auflockerung der verkeilten Stellung, kommt (BS). Viel zu kompakt! (HHSch). Holzhandlung! Und wenig Inhalt! Hübscher Gedanke, allerdings bombastische Stellung (HS). (5 P.)
- 8449 (Dr. Maßmann — 6er) 1. Tb7! Ka5 2. Sc4+ Ka6 3. Sd6 Ka5 4. Se4 Ka6 5. Sc5 Ka5 6. b4#. Farbwechselecho zum Satz 1. — Ka5 2. Sc4+ 3. b3#. Sehr gut, und nicht leicht (BS). Eine entzückende Miniatur mit Tempoduell K—S (GAE). Prächtiges Echo! Man sollte den Mut haben, den wK wegzulassen! (HHSch). Sehr amüsant! (HS). (6 P.)

- 8450 (Dr. Kraemer — 6er) 1. Ke3? Dh6+ 2. Lg5 (Sg5) De6 (Ld4) 3. L:e6 (Kcd4) fe (Dh8! 4. ? 1. Kf4? Dh6+ 2. Lg5 Le5+ 3. K:e5 (Kf3 Ke3) Dh8! (De6 Ld4)! 4? — 1. Ke2! (dr. Sec3+ 3. Lc2#) De8 2. Le7! D:e7 3. Kf3 Db7 (Df6? S:f6) 4. c6 (dr. 5. Se5+ 6. Lc2#) D:c6! Da ist sie wieder — aber jetzt ist c5 frei! 5. Ld7! D:d7 6. Sc5#. Glanzstück. 1. — De6 2. L:e6 fe 3. c6 Ld4 4. Le7. Nutzung des Lenkers Ld8 im Nebenspiel, gleichfalls vortrefflich (BS). Dramatisch und sehr schön! (HS). Schwieriges Ablenkungsmanöver! (E. Scha). Eine ganz hervorragende Leistung, die wirklich Freude bereitet (GM). Schon mehrfaeh vom »Doktor behandelt« (KT). (6 P.)
- 8451 (Zilahi — h3#) a) 1. Lh6 (Tempo) Kc5 2. Ke5 f4+ (Tempo) 3. L:f4 Sg4# b) 1. e3 Kd4 2. Lf6+ Kc5 3. Ke5 Sd3#. Nette Tempospiele im einen, im anderen aber dann eigentlich nichts Neues mehr! (HHSch). Recht schwierig mit überraschenden Zügen (HS). Der Zwilling ist wesentlich leichter. Gut (RB). (6 P.)
- 8452 (Rehm — s4 patt-max) Satz: 1. — L:c8 patt — Spiel: 1. L:f5! Kb3 2. K:d5 Kb3 3. L:c2+ K:c2 4. Kc4 Sc7 patt. Bewundernswert! (HSt). Gut! (HHSch, KT). Prachtvoll! Nur ist die Stellung leider maxi-illegal, vgl. Schema Ia meines Aufsatzes in Schwalbe 227/228, S. 366 (HS). (4 P.)
- 8453 (Dr. Maßmann — s13# max) Satz: 1. — D:e7# Spiel: 1. Sd5! Da7 2. Kd8! Dg1 3. Se3 Dg8 4. Kd7 Da2 5. Sc4 Dh2 6. Ke6 Db8 7. Sd6 Db1 (pendelt) 8. Ke5 9. Kf4 10. Kg4 11. Kh3 12. Se4 Db8 13. Sg3 D:g3#. Ausgezeichnet! (HS). Bewundernswert eindeutige Zugfolge. Ich bedauere nur eins: daß nicht 1. S:f5 mit Mattfeld h5 zum Ziele führt (HHSch). (13 P.)
- 8454 (Röblier — s10# Schzz.) 1. Kg5 2. Kh4 Th2+ 3. Kg5 4. Kf5 Lh3+ 5. Kg5 6. g4! Gg2+ 7. Kf4 8. Ke3 9. Kd3 Sc1+ 10. Kc4 Ge4#. Doppelter Cheney, sparsam (HSt), aber nebenlösig: 1. g4 2. Kg5 Gd2+ 3. Kf6 — 6. g7! 7. Kg6 Ld3+ 8. Kf7 Lg6+ 9. Ke7 Te2+ 10. Kf8 Te8# (HS). (20 P.)
- 8455 (Stapff — s13# Schzz.) 1. Kf2 Le3+ 2. Ke2 3. Kd1 4. Kc1 Gf4+ 5. Kb1! Lc1+ 6. Kc2 b3+ 7. Kd3 8. Ke4 d5 9. Kf3 10. Kg4 gh+ und dann sollte es dem dem Autor nach mit 11. Kg3 h4+ 12. Kg4 Lh5+ 13. Kg5 Gh6# weitergehen, aber Kurzschluß durch 11. Kg5!! Gh6# (HHSchmitz). (11+2 P.)
- 8456 (Stempel — s14# Schzz.) 1. Kh7 Lg8+ 2. Kh6 3. Kg5 4. Sf7 Lf6+ 5. Kg4 6. Kf3 7. Ke4 d5+ 8. Kd3 9. Se5 10. Sc4 dc4+ 11. Kc2 12. Kb1 13. Ka2 c3+ 14. Ka1 c2#. Schade, daß der Schnittpunkt e5 nicht ausgenutzt wird und die Lenkung des Lb2 nicht freiwillig erfolgt (HHSch). (14 P.)
- 8457 (Kahl — s8#) 1. g8T+ Kf6 2. f8T+ Ke6 3.—7. a8T+ Da7 8. Le2+ S:e2#. Gut gemacht! (HS),, vergl. auch Dr. K. Fabel »Am Rande des Schachbretts«, S. 45. W. Karsch weist auf folgenden Vorgänger hin: T. Kardos — 21. Zasz/1942 Kd2 Ta7 a8 Lf1 Sg3 Bb7 c7 d7 e7 f4 f7 g7 h7 — Kb6 Ta1 a2 Lc2 Sel g4 Ba3 b4 c5 — S#7. 1. b8T+! (8 P.)
- 8458 (Schmitz — 2#) 1. Kb6! mit 7. Graßhopper=Matts. (2 P.)

### Zur Vorstandswahl für 1953/54

Vorgeschlagen sind:

- a) als Vorsitzender: W. Karsch, Dr. W. Maßmann, C. Schrader  
 b) als Beisitzer: H. Albrecht, C. Eckhardt, W. Karsch, O. Strerath

Der Wahlvorschlag ist bis zum 10. 2. 1953 an Kurt Timpe, Göttingen, Friedländer Weg 27 einzureichen. — Formular anbei. —

